

Pfarrbrief Annaberg - Lungötz



**Hörst du die Glocke läuten?
Es schallt durch`s ganze Himmelszelt!
Frieden will sie verbreiten
über die ganze Welt!**

Marie A.H.

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefs!

Bei unseren Pfarrverbandsreisen nach Israel in den Jahren 2019 und 2020 haben wir auch das Hirtenfeld in Bethlehem besucht. Allein die Fahrt von Jerusalem nach Bethlehem bleibt in Erinnerung: vorbei an einigen Checkpoints und an der Mauer, die das palästinensische Gebiet von Israel trennt. Mit der Mauer sind Schicksale Einzelner und ganzer Familien verbunden: tägliche Kontrollen mit allen Schikanen, Felder, die plötzlich nicht mehr oder nur mit großen Umwegen zu erreichen sind und und und. Man erlebt auf diesen wenigen Kilometern den ganzen Nahostkonflikt wie in einem Brennglas. Wenn man dann das Hirtenfeld erreicht hat, kann man von dort eine der jüdischen Siedlungen, die immer wieder auf palästinensischem Gebiet aus dem Boden ragen, sehen. Auf dem Hirtenfeld ist man mittendrin – in einem der schwierigsten Konflikte dieser Welt, aber auch mittendrin im Geheimnis der Menschwerdung Christi, dem Geheimnis unserer Erlösung. Hier wurde den Hirten in ihren armseligen Behausungen vom Engel das Evangelium – die frohe Botschaft der Heiligen Nacht – überbracht:

"...Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt."

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens..." (Lk 2,10-14).

Genau den armen Hirten wird diese Botschaft verkündet und Jesus kommt genau dort zur

Welt, wo nicht nur die Vorsehung Maria und Josef hingeführt hat, sondern auch im durch die Geschichte hindurch „umkämpften Gebiet“. Dort, wo es durch Armut, Unrecht, Leid und Krieg tödlich und lebensgefährlich zugeht, dort wird „das Leben“ geboren: „...Das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist...“ (1Joh 1,2).

Hier sehe ich gerade für unsere Zeit mit allen ihren großen Herausforderungen einen großen Trost und eine Hoffnung, die trägt. Mittendrin in all der Not und Armut, in den Sorgen und Ängsten um die Zukunft, im Leid der Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten, in einer Welt von Propaganda und Fakenews rufen die Engel auch uns diese wunderbare Nachricht zu (die alles andere als fake ist, weil ER die Wahrheit ist), dass uns mit Christus der Heiland und Retter geboren ist.

Der Advent und das Weihnachtsfest laden uns ein, dass wir uns auf diese Grundwirklichkeit des Glaubens besinnen, dass Christus wirklich der „Gott-mit-uns“ ist – auch und gerade in diesen Zeiten und dass wir uns an IHM festhalten können und dürfen. Ich möchte einladen, dass wir diese besondere Zeit gemeinsam feiern, indem wir nicht in eine glitzernde, glühweingeschwängerte Scheinwelt abtauchen und uns in Illusionen verlieren, sondern dass wir uns vom Herrn selbst durch gemeinsames Beten und Feiern, Hören und Singen im Glauben stärken und beschenken lassen.

Nachdem den Hirten die Frohe Botschaft verkündet war, sagten sie zueinander: „...Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat...“ (Lk 2,15).

Grußwort des Pfarrers



Auch wir sind berufen, immer wieder aufzubrechen und zu suchen, wo wir den Herrn finden. Wir müssen als Christinnen und Christen immer wieder aufstehen und losgehen, sich nicht von den Nöten der Zeit überrollen lassen, sondern am Glauben und an der Hoffnung des Evangeliums festhalten. Christus befreit uns von Lethargie, Resignation und Frustration, weil ER in dieser Welt (und nicht in einer anderen, unwirklichen), die nie ganz heil und gut war, zur Welt gekommen ist und in ihr wirkt.

Advent und Weihnachten stärken uns im Glauben und in der Hoffnung – gerade hier und jetzt;

"Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt" - hingekritzelt vom deutschen Jesuiten P. Alfred Delp mit gefesselten Händen am 24. Dezember 1944 in der Gefängniszelle in Berlin-Plötzensee, nach monatelanger Folter und Isolationshaft.

So wünsche ich euch allen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr 2023!

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrverbandsleiter



Foto: pixabay

Vier Kerzen

Eine Kerze für den Frieden,
die wir brauchen,
weil der Streit nicht ruht.
Für den Tag voll Traurigkeiten
eine Kerze für den Mut.
Eine Kerze für die Hoffnung
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein unsren Glauben
heimlich zu erschüttern droht.
Eine Kerze, die noch bliebe
als die wichtigste der Welt:
eine Kerze für die Liebe,
voller Demut aufgestellt,
dass ihr Leuchten den Verirrten
für den Rückweg ja nicht fehlt,
weil am Ende nur die Liebe
für den Menschen wirklich zählt.

Elli Michler

Umlagesammlung 2022 in Lungötz

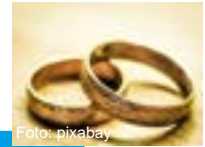
Liebe Lungötzerinnen, liebe Lungötzer,

auch in diesem Jahr möchte ich euch auf diesem Weg um Spenden für den Erhalt der Kirche Lungötz bitten. Ich möchte euch für eure Großzügigkeit der letzten Jahre danken. Mit dem Geld können wir den Kirchenraum gut erhalten und können damit auch immer wieder etwas an ihm erneuern bzw. neu anschaffen. Vergelt's Gott!

Wir legen wieder einen Zahlschein bei mit der großen Bitte um eure Unterstützung! In der nächsten Zeit wollen wir gerne die Sitzpolster in der großen Kirche erneuern, da sie ziemlich abgewetzt sind. So verwenden wir die Spendengelder wirklich für den Erhalt und die Erneuerung unserer wunderbaren Kirche.

Vergelt's Gott für eure Spende!

Ehejubiläen - wir gratulieren!



25 Jahre

Eder Elisabeth und Franz
Kraft Johanna und Günther
Buchegger Angelika und Peter
Krallinger Anna und Blasius
Lanzinger Marianne und Georg
Menneweger Regina und Georg
Schumacher Andrea und Peter

40 Jahre

Schwarzenbacher Roswitha und Georg
Rieger Anna und Gerhard
Oberauer Margarethe und Blasius
Rettenbacher Katharina und Matthäus
Auer Anneliese und Josef
Schreder Annemarie und Matthias
Menneweger Christine und Georg
Schlager Ursula und Matthäus

50 Jahre

Quehenberger Agathe und Christian
Schlager Christa und Josef
Eidenhammer Annemarie und Friedrich

60 Jahre

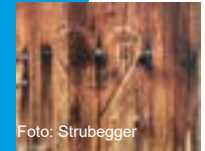
Ponemayr Theresia und Bernhard

65 Jahre

Pözlleitner Maria und Georg

EHEHLEUTE,

die sich lieben,
sagen sich tausend Dinge,
ohne zu sprechen.



Katholisches Bildungswerk Annaberg-Lungötz
(jeweils im Veranstaltungssaal Annaberg)

Montag

23.01.23 - 19:30 Uhr

Martina Koidl, Dipl.-Päd.
Vortrag: "Heilig oder
Scheinheilig?"

Montag

24.04.23 - 19:30 Uhr

Mag. Eringard
Kaufmann, MSC
Vortrag: "CARE-Arbeit
und eine Wirtschaft für
alle?"

In der Pfarre Lungötz steht ein Pflegebett zum Verleih bereit.
Bei Bedarf bitte bei Margreth Gappmaier melden: 0664/7916498.

Aus der Pfarre

DANKBAR wurde am 11. September in Lungötz das Erntedankfest gefeiert. Bei nasskaltem Herbstwetter versammelten sich die Vereine und die Pfarrbevölkerung, um einen festlichen DANKgottesdienst zu feiern. Aufgrund des Schlechtwetters fand der Festgottesdienst in der Kirche statt. Der PGR organisierte mit Unterstützung aller Lungötzer Vereine in der Zeugstätte einen gelungenen Frühschoppen.

Beim Festgottesdienst wurde nicht nur für die Gaben der Schöpfung gedankt, sondern auch „Vergelt`s Gott“ gesagt. Den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderät*innen, den Blumenfeen, der Chorleiterin sowie der „guten Seele“ der Kirche, Kathi Krallinger.

Danke sagen wir den drei Ministrant*innen, die verabschiedet wurden. Lena, Elisabeth und Renè gehen nach insgesamt 14 Jahren Ministrantendienst in „Pension“.

Wir freuen uns, dass Luisa und Szonya unsere Gruppe nun unterstützen!

Gefeiert wurde auch mit den Ehejubilaren. Danke an alle Jubelpaare, die uns zeigen, dass Ehe auch über Jahrzehnte gut gelingen kann. Wir wünschen den Ehejubilaren noch viele schöne Jahre in Verbundenheit.



Wir Lungötzer Ministranten haben heuer eine Privat-Poolparty bei uns daheim veranstaltet. An einem wunderschönen Sommertag trafen wir uns im Neubachtal. Sofort liefen wir alle auf den Sprungturm und sprangen ins kühle Nass. Zum Abschluss grillten wir noch in der Feuerschale Würstchen, Stockbrot und als leckere Nachspeise Marshmallows. Es war ein toller Tag und wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung im nächsten Sommer.

Matthias und Philipp L.

Pater Virgil hat uns zu einem Ministrantenausflug in die Alpentherme Altenmarkt eingeladen. In der Früh holte uns der Bus in Annaberg ab und wir waren die ersten dort. Sofort gingen wir zur Trichterrutsche und rutschten sehr oft hinunter. Danach öffnete endlich der Drei-Meter-Turm und wir konnten springen. Auch Pater Virgil rutschte durch die Trichterrutsche und hüpfte vom Dreier. Zu Mittag holte uns der Bus wieder ab und wir kehrten beim Postwirt ein. Wir bekamen Grillwürstel mit Pommes und zum Abschluss kriegte jeder noch ein Eis. Oberauer Elisabeth brachte allen, die schon 100 x ministriert haben, ein kleines Geschenk vorbei. Danke Pater Virgil für diesen lustigen Ausflug!

Maxi Z.

Aus der Pfarre

Nach langer Zeit packte der Kirchenchor seine Koffer und machte sich auf den Weg zu einem 2-tägigen Ausflug.

Pünktlich um 8 Uhr starteten wir mit Schober Reisen ins nicht weit entfernte Bad Goisern zur *Senferei Annamax*. Nach einer interessanten Einführung in die Welt des Senfes, konnten wir uns bei Weißwurst und Brez'n selbst von den verschiedenen

Variationen des Senfes überzeugen. Gut gestärkt ging es weiter nach Admont zu den Klostermarkttagen. Dort wurde nicht nur Leib und Seele mit Produkten von Klöstern aus dem In- und Ausland verwöhnt, auch unser Chorleiter und unser Pfarrgemeinderatsobmann überbrachten via *Radio Grün-Weiß* Grüße aus Annaberg.

Besonders beeindruckend war die Führung durch die Kirche und Bibliothek des Stiftes Admont. Im Hotel sorgte der Sopran mit ein paar lustigen Einlagen für einen netten Ausklang des ersten Tages. Am nächsten Morgen nach der Messe ging die Fahrt durchs Gesäuse über den Präbichl und Erzberg nach Göss ins Gösseum. Nach einer Reise durch die Biergeschichte konnten wir uns selbst von den verschiedensten Zusammensetzungen von Hopfen, Malz, Hefe und Wasser überzeugen. Beschwingt gings durchs Murtal in den Lungau, dort fand unser Ausflug einen gemütlichen Ausklang in der Ludlalm am Prebersee.

Danke dem Sopran und dem Busunternehmen Schober für die großartige Organisation des Kirchenchorausflugs!

Bericht und Foto: Dorli Rettenegger



Danke für euren verlässlichen Dienst in der Annaberger Kirche!

Wir bedanken uns für die jahrelange Mitarbeit in der Pfarrgemeinde Annaberg.

Ihr habt uns das pfarrliche Leben bereichert!



Foto: Eder

Katharina Oberauer, Matthias Kendlbacher, Xaver Quehenberger, Kristof Quehenberger
Wir wünschen euch weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Vielen Dank auch an Michaela Kendlbacher für die Unterstützung der Ministranten.



Foto: Hirscher



Foto: pixabay

Das Gute,
welches du anderen tust,
tust du immer
auch dir selbst.

Leo Tolstoi

Foto: Bröderbauer

Rückblick in Bildern



Wallfahrt nach Filzmoos



Mit der Bibel auf der Alm - Spießalm



Spießalm-Messe



Adventkranzbinden in Lungötz



Annafest



Erntedank in Lungötz



Erntedank in Annaberg

Fotos: Eder, Pomberger und Schober

Zum Nachdenken

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch...
...nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht
und verzage nicht. (Joh. 14,27)

Bei jeder Messe wird uns der vom Herrn verheißene Friede zugesagt und wir sprechen ihn uns gegenseitig zu. Ich halte das nicht nur für einen „schönen Brauch“, sondern für einen Auftrag: Im Herrn Frieden finden, sich dem Nächsten zuwenden und diesen Frieden schenken. Dabei bin „ich“ es, der den Frieden des Herrn weitergibt, Also muss ich zuerst diesen Frieden auch in meinem Herzen und mit mir und meinem Leben haben. Und da geht's ja meist schon los: wir spüren doch oft unsere Unzufriedenheit mit uns, den anderen, der Welt, den Lebensumständen etc. .

Friede muss demnach mehr als nur ein Ruhen von Waffen sein. Das hebräische Wort für Frieden heißt „shalom“ und drückt ein „umfassendes Heil-sein“ aus: Friede, Glück, Wohlergehen und Heil – zusammengefasst: Leben in heilsamen Beziehungen zu Gott, zu sich und zu den Mitmenschen...

... Und genau diesen Frieden finden wir im und mit dem Herrn. Als sich die Jünger nach dem gewaltsamen Tod Jesu eingesperrt hatten und mit ihm, mit der Situation und ihrem Leben überfordert waren, trat der Auferstandene in ihre Mitte und das erste, was er ihnen zugesagt hat, war: „Friede sei mit euch!“ (Joh 20,19)

Text: P. Virgil



Foto: pixabay

Kirche in Bewegung - am St. Rupertweg unterwegs

Auf den Weg machen, unterwegs sein, mit den Füßen beten – der St. Rupert Pilgerweg führt auch durch das Lammertal. Der adelige Bischof Rupert versteht sich als Pilger um Christi Willen, der in der Nachfolge der Apostel seine Heimat verlässt, um die frohe Botschaft zu bringen. Er hat den Mut, auf die Bitte des Agilofinger Herzogs Theodo 650 von Worms aufzubrechen und Neues zu wagen. Allein und mit seinen Weggefährten hat er viele Wegstrecken zurückgelegt, um seinem inneren Ruf zu folgen.

Insgesamt 13 ehemalige und aktuelle Pfarrgemeinderäte aus dem Pfarrverband Lammertal machten sich vom 19. bis 21. Juli mit P. Virgil gemeinsam von Abtenau aus auf den St. Rupert Pilgerweg. Aus Annaberg war Brigitte Hirscher dabei, die wir nach ihren Eindrücken auf dem Weg fragen durften.

Brigitte, wie und wann ging es auf Pilgerschaft?

Brigitte Hirscher: „Am Dienstag waren bereits alle Pilger in Abtenau um 06.00 Uhr bei der Laudes mit P. Virgil. Danach gingen wir gleich von der Kirche weg auf dem Rupertusweg Richtung Fischbach, hinauf bis zum Gsengmarterl und weiter Richtung Lehen, wo wir bei Anton Knoblechner und seiner Familie Station machten und dort eine Andacht halten durften.“

Du hast dich als einzige Teilnehmerin aus Annaberg angemeldet – wie war das für dich in der Gemeinschaft?

Brigitte: „Ich habe es als bereichernd erfahren, dass ich die anderen vorher gar nicht so gut gekannt habe. Wir sind alle kirchlich engagiert, daraus ergeben sich natürlich Gespräche über einiges, das man im Freundeskreis vielleicht nicht anspricht. Aber es ergaben sich auch viele andere gute Unterhaltungen im gemeinsamen Gehen. In der Gruppe hatte alles Platz.“

In Lungötz habt ihr die Kirche besucht?

Brigitte: „Wir haben dort Mittagsandacht gefeiert und P. Virgil hat uns die Kirche und ihre Besonderheiten erklärt. Wir waren ehrlich überrascht, wie interessant die Kirche ist. Besonders gut hat mir auch das Totenbuch gefallen, das so sorgfältig geführt wird.“

Die erste Nacht wart ihr im Lämmerhof?

Brigitte: „Wir kamen dort am Nachmittag an und haben die Auszeit genossen. Am Morgen ging es um 06.30 Uhr nach dem Morgenlob wieder los. Wir wanderten über die Spießalm zur Schöberlalm und weiter zur Frommerniederalm, wo wir gerastet haben, bevor es dem Larzenbach entlang nach Hüttau weiterging. Wir haben immer gut darauf geachtet, dass wir regelmäßig gegessen und

getrunken haben, denn das ist beim Gehen wichtig.“

Die letzte Tagesetappe brachte euch von der Klammalm zum Hochgründeck?

Brigitte: „Die Aussicht dort oben ist so schön! Oben, bei der Friedenskapelle, wurde ich gebeten, etwas ins Buch einzutragen. Aus den Gesprächen, die beim Gehen entstanden, kam mir das symbolische Bild in den Sinn von Sorgen, Ängsten und Bedenken, die man mit hinaufschleppt und oben am Gipfel darf man sie dann freilassen und damit den eigenen Frieden finden. Das hat es für mich auf den Punkt gebracht.“

Pilgern hat also etwas Befreiendes?

Brigitte: „Es war eine gute Erfahrung. Das Gehen war viel entspannter als Wandern. Da denkt man oben am Gipfel gleich, dass man wieder runter muss, weil es jetzt zu heiß wird oder eine Verpflichtung im Tal wartet. Beim Pilgern ist das anders. Die Gruppe war immer sehr aufgeteilt unterwegs, manche kamen sehr flott voran, andere langsamer. Da geht man zu zweit oder zu dritt, plaudert oder hört zu und lässt sich Zeit beim Gehen. Es kommt dabei viel heraus, was jeden so beschäftigt, weil man ungezwungen unterwegs ist. Man hält niemand auf, denn man hat ja nichts mehr anderes vor. Man weiß, dass danach nichts mehr am Plan ist. Am Ziel trifft man die anderen wieder irgendwann.“

Das Ziel war dann Bischofshofen?

Brigitte: „Nach der Morgenandacht sind wir – vorbei am Buchberg Kircherl – hinuntergegangen, wo wir zur Kirche mit dem Rupertuskreuz gelangt sind. Nach dem Mittagessen hat uns Taxi Höll heimgebracht.“

Klingt das Pilgern noch länger nach?

Brigitte: „Das denke ich schon. Auch in der Pilgergruppe beschrieben einige das Erlebnis auch im Nachhinein als angenehm und sehr bereichernd. Die Gemeinschaft im Gehen, dieses zweckfreie unterwegs sein – und sehen, welche Gedanken sich dabei entwickeln und vielleicht daraus wiederum Gutes entstehen kann. Ich finde, es ist ein schönes Bild, diese Kirche in Bewegung. Kirche soll ja unterwegs sein, zu den Menschen und mit Menschen.“

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Fotos: B. Hirscher

Termine Annaberg-Lungötz

Termine von November 2022 bis Februar 2023 für die Pfarren Annaberg und Lungötz

Hier sind die besonderen Termine angeführt. Alle anderen Gottesdienstzeiten finden sich auf dem aktuellen Wochenblatt oder auf der Homepage!
www.pfarrverband-lammertal.at

ANNABERG	LUNGÖTZ
Sonntag, 20. November – Christkönigssonntag	
9 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Pfarrcafe und Adventkranzverkauf	10.30 Uhr Familiengottesdienst, Adventkranzverkauf
Samstag, 26. November	
	19 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
Sonntag, 27. November – 1. Adventssonntag	
9 Uhr Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze. Alle, die zum Abholen der Herbergsbilder eingeteilt sind, mögen bitte eine Laterne mitbringen.	10.30 Sonntagsgottesdienst mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze
Samstag, 3. Dezember	
6 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal	
Sonntag, 4. Dezember – 2. Adventssonntag	
9 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Sonntagsgottesdienst
Montag, 5. Dezember	
16.30 Uhr Pfarrnikolausabend	
Mittwoch, 7. Dezember	
20 Uhr „Wir geben Ruhe“: Stille-Musik-Licht-Text	
Donnerstag, 8. Dezember	
9 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Samstag, 10. Dezember	
	6 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sonntag, 11. Dezember – 3. Adventssonntag	
9 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
19 Uhr Abendmesse mit Gedenken an die verstorbenen Kinder in ABTENAU	
Samstag, 17. Dezember	
6 Uhr Rorate	
Sonntag, 18. Dezember – 4. Adventssonntag	
9 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Montag, 19. Dezember	
19.45 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ in der Pfarrkirche ABTENAU	
Mittwoch, 21. Dezember	
	20 Uhr „Wir geben Ruhe“: Stille-Musik-Licht-Text



Foto: pixabay

Termine Annaberg-Lungötz

Samstag, 24. Dezember – Heiliger Abend	
5.30 Beichtgelegenheit 6.00 Uhr Rorate 15.00 Uhr Weihnachtsandachten an verschiedenen Gmais und Orten 22.30 Uhr Christmette	9.30 Uhr Das Friedenslicht aus Bethlehem kann in der Kirche abgeholt werden. 18 Uhr Christmette, Rückgabe der Herbergsbilder
Sonntag, 25. Dezember – Christtag	
9 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Montag, 26. Dezember – Stefanitag	
9 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Samstag, 31. Dezember – Altjahrstag	
9 Uhr Dankgottesdienst	18 Uhr Dankgottesdienst
Sonntag, 1. Jänner – Neujahrstag	
9 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Donnerstag, 5. Jänner	
Dreikönigsreiter sind in Lungötz und Annaberg unterwegs: Abschluss um 18 Uhr in der Pfarrkirche Annaberg	
Freitag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn - Dreikönig	
9 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Mittwoch, 25. Jänner	
19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, anschl. Agape in ABTENAU	
Sonntag, 22. Jänner – Hl. Vinzenz, Patrozinium in Lungötz	
	10.30 Festgottesdienst, anschl. Agape am Kirchplatz
Donnerstag, 2. Februar – Fest Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)	
9 Uhr Kerzensegnung bei der VS, anschl. Prozession zur Kirche, Hl. Messe	19 Uhr Kerzensegnung am Kirchplatz, Prozession, Hl. Messe



Foto: pixabay

Weihnachtsblasen

Lungötz:

Am Samstag, 17. Dezember, ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle von Haus zu Haus.

Annaberg:

Von 16. - 18. Dezember ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle durch den Ort.



Foto: TMK Lungötz

Dreikönigsreiter:



Foto: Schober

Am Donnerstag, 05. Jänner, sind die Dreikönigsreiter in Annaberg und Lungötz unterwegs. Um 10:15 Uhr werden Reiter, Gefolge und Pferde bei der Kirche in Lungötz gesegnet und beginnen ihren Ritt. Um 18:00 Uhr treffen die Dreikönigsreiter beim Kirchplatz in Annaberg zum Abschluss ein. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Der in Lungötz gesammelte Betrag wird für die Kirche im Ort verwendet. Das in Annaberg gesammelte Geld kommt zur Hälfte der Kirche zugute, die andere Hälfte wird einem sozialen Zweck zugeführt. Ein herzliches "Vergelt's Gott!" den Reitern, allen Helfern und Spendern!

Taufen, Verehelichungen

Taufen – Wir begrüßen in unserer Pfarrfamilie ...

Annaberg

Franziska Elisa von Alena und Paul Pölzleitner (07.11.2021)
Hannah Wilhelmina von Verena und Roy van Peer (08.01.2022)
Klara Maria von Stephanie Berger und Philipp Haigermoser (23.01.2022)
Carolina von Katharina und Thomas Geier (09.04.2022)
Lorenz von Petra und Matthias Hirscher (24.04.2022)
Sebastian von Irene und Josef Wintersteller (30.04.2022)
Simon von Anna und Christian Quehenberger (14.05.2022)
Olivia Lena von Lea Oberauer und Helmut Höllwart (09.07.2022)
Leo Christian von Ursula und Christian Birch (30.07.2022)
Jonas von Maria und Robert Lanner (31.07.2022)
Anna von Claudia Droth und Michael Krallinger (28.10.2022)



Foto: pixabay

Lungötz

Xaver Peter von Evelyn und Peter Eder (14.11.2021)
Fabian Manfred von Lisa Steger und Manfred Paierl (11.12.2021)
Lina von Anna Salatovic-Quehenberger und Vladimir Salatovic (22.01.2022)
Emma von Barbara und Rupert Zwischenbrugger (02.04.2022)
Marlon Bernard von Julia und Bernhard Leopold (16.07.2022)
Lisa von Stefanie und Florian Buchsteiner (10.09.2022)

Wir gratulieren zur Hochzeit ...

Annaberg

21.05.2022 Martina und Severin Blumrich
23.07.2022 Alexandra und Thomas Pilsinger
03.09.2022 Nina und Thomas Hedegger
10.09.2022 Nicole und Alexander Pinteritsch
17.09.2022 Katharina und Markus Wallinger
01.10.2022 Iris und Jürgen Menneweger

Lungötz

27.08.2022 Christina und Thomas Erfelder

**WEIHNACHTSZAUBER
LICHTERWELT
HOFFUNGSGLAUBE
WINTERZEIT
FRIEDENSTAUBE
STERNENZELT
LIEBE, DIE
ZUSAMMENHÄLT.**

Monika Minder

Foto: pixabay

Jeden Tag ein bisschen Liebe verschenken,
heißt jeden Tag ein bisschen Weihnachten haben.

Monika Minder

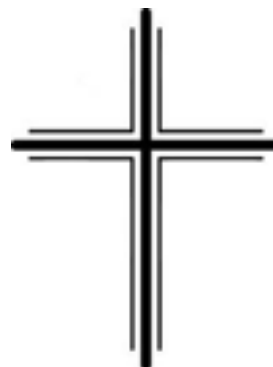
Foto: Bröderbauer

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen...

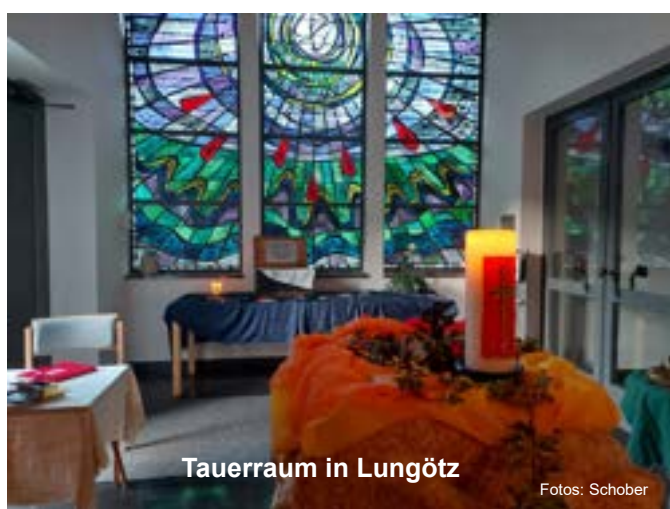
Annaberg

07.11.2021 Anna Auer
10.11.2021 Anna Buchegger
06.12.2021 Brigitte Kleinburger
20.12.2021 Maximilian Schwaighofer
10.01.2022 Gertraud Lanner
28.01.2022 Marianne Reschreiter
11.02.2022 Balthasar Schwarzenbacher
17.03.2022 Erwin Windhofer
28.03.2022 Blasius Krallinger
03.05.2022 Linda Hirscher
04.07.2022 Erika Reschreiter
15.07.2022 Georg Schlager
22.07.2022 Gabriela Quehenberger
23.08.2022 Barbara Buchegger



Lungötz

09.03.2022 Margarethe Weiß
20.03.2022 Alfred Kempinger
05.06.2022 Hilde Kraft
20.06.2022 Peter Schlager
20.07.2022 Christa Resch



Tauerraum in Lungötz

Fotos: Schober

Botschafterin des Friedens (Eva Grübl)

Ihr Leben lang führte Bertha von Suttner den scheinbar aussichtslosen Kampf für Abrüstung und Frieden. In Briefen ermutigte sie ihren Freund Alfred Nobel unermüdlich, eine Stiftung für den Frieden zu gründen, was er in seinem Testament tatsächlich festlegte.

Die österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin Bertha von Suttner (1843–1914) wurde 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



Friede auf Erden (Maria Jooß)

Friede auf Erden: Das verkünden die Engel den Hirten – und uns – jedes Jahr im Weihnachtsevangelium. Doch gibt es das überhaupt? Frieden auf Erden? Dieses kleine Buch zum Weihnachtsfrieden macht sich auf die Suche. Nach dem Frieden in der Natur, dem Frieden unter den Menschen und dem Frieden mit Gott. Dafür versammelt es bekannte und unbekanntere Texte aus mehreren Jahrhunderten. Alle Geschichten und Gedichte laden ein zum gemeinsamen Lesen und zum Nachdenken über eine der größten Sehnsüchte der Menschheit: den Frieden.



The Chosen: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen (Jerry B. Jenkins)

Der Roman gewährt tiefe Einblicke in das Leben der Apostel Simon Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes, Matthäus und Maria Magdalena. Es wird das Leben und Wirken Jesu aus der Sicht der Menschen um ihn herum beschrieben, und zwar einerseits in enger Anlehnung an die biblischen Berichte und andererseits auf eine so lebendige Art und Weise, dass man das Gefühl hat, selbst ein Teil der Geschichte zu sein.



Fotos: Oberauer



Eltern-Kind-Gruppe

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe von 5 neuen Gruppen im Eltern Kind Zentrum Annaberg - Lungötz berichten zu können. Die rege Nachfrage ist für uns ein schönes Feedback! So treffen sich nun montags – freitags in altersgemäß passend sortierten Mäuse-, Spatzen-, Bären-, Marienkäfer-, und Eulengruppen unsere kleinsten Gemeindebürger (heuer Dank der ersten Eltern Baby Gruppe schon ab 8 Monaten) mit Begleitperson zum gemeinsamen Singen und Spielen. Über die Sommerpause haben wir weiter an der Verbesserung und Verschönerung des Raums und des Spielangebots gearbeitet und bleiben auch weiter dran! Wann immer es uns möglich ist, investieren wir gerne in spezielle frühfördernde Materialien, die zum spielerischen Erleben und Lernen anregen und eine abwechslungsreiche Ergänzung zum Spielen daheim bieten. Aber auch die Weiterbildung für Eltern kommt nicht zu kurz! In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz konnten wir 2 Treffen zum Thema „Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder“ ermöglichen. In diesem Jahr durften wir uns auch tatsächlich einmal wieder mit euch allen zu Ehren von Sankt Martin treffen, wo unsere Kiddies voller Stolz ihre ersten Laternen präsentieren konnten und so ein schönes Symbol von Licht und Hoffnung durch unseren Ort trugen.

An dieser Stelle ist schließlich noch Platz für ein herzliches „DANKE“ für das Vertrauen, die vielen Anmeldungen, die rege Teilnahme an den Treffen und vor allem den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit viel Liebe und Herzblut den Erhalt der Einrichtung aufrecht erhalten.



WIR GEBEN RUHE - DAS ANDERE ADVENTANGEBOT

Wir laden wieder zu einer Stunde mit
schöner Musik, besinnlichen Texten und viel Stille ein.

Eine Stunde zum Runterkommen und zur Besinnung

Mittwoch, 30. November 20 Uhr Pfarrkirche Rußbach
Mittwoch, 7. Dezember 20 Uhr Pfarrkirche Annaberg
Mittwoch, 14. Dezember 20 Uhr Pfarrkirche Abtenau
Mittwoch, 21. Dezember 20 Uhr Pfarrkirche Lungötz



Foto: TMK Lungötz



Foto: Schober

Charitykonzert in Lungötz

Zu einem Charitykonzert zugunsten der Ukrainehilfe Lammertal luden die Trachtenmusikkapelle und der Pfarrgemeinderat in Lungötz. Das hervorragende Programm und die gute Akustik in der Kirche wussten die Besucher, darunter einige der Geflüchteten aus der Ukraine, sehr zu schätzen. "Der Krieg kennt nur einen Ton, der Frieden hingegen hat viele Tonarten", zitierte Pfarrer P. Virgil den Autor Ilija Trojanow aus der Festrede der diesjährigen Salzburger Festspiele.

Dass auch die Spenden- und Hilfsbereitschaft in den höchsten Tönen zu loben ist, beweist die Summe von 1.600 €, die an diesem Abend gesammelt werden konnte. Die Trachtenmusikkapelle Lungötz hat aus eigenen Mitteln die Summe auf 2.000 € aufgerundet. Die Organisatoren der Ukrainehilfe Lammertal bedanken sich herzlich bei allen Spendern.

Julia und ihre Familie sind aus der Ukraine nach Österreich gezogen und leben schon seit einigen Jahren in Lungötz. Wie es ihnen bei uns geht, was sie von der Ukraine vermissen und wie sie Weihnachten feiern, haben sie uns im Interview erzählt.

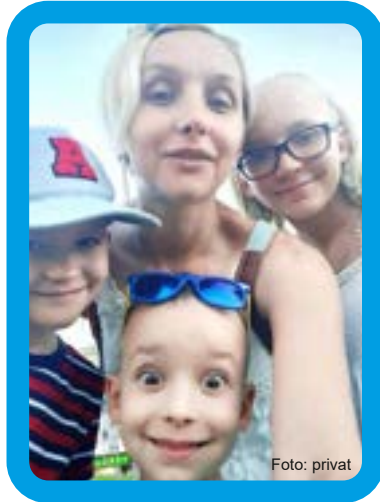


Foto: privat

Julia, woher kommst du ursprünglich?

Julia: „Ich bin aus Lviv, das frühere Lemberg. Lviv ist eine Stadt in der Westukraine mit 720.000 Einwohnern – bis der Krieg kam. Mit den geflüchteten Menschen sind es jetzt ca 1 Million Einwohner.“

Warum seid ihr von dort weggegangen?

Julia: „Mein Mann ist aus Polen und auf der Suche nach einer guten Arbeit sind wir hier gelandet. Meine Tochter Anna geht schon in die 7. Klasse und die beiden Jungs, Arsen und Dominik, wurden ebenfalls bereits eingeschult.“

Wie geht es euch mit der Sprache?

Julia: „Ich kann mich gut verständigen, bin auch Ansprechperson für andere Ukrainer und erledige Behördengänge. Anna ist ein echtes Sprachtalent, sie hat Deutsch sehr schnell gelernt. Und auch Arsen und Dominik können sich schon auf Deutsch verständigen. Es ist ja nicht die einzige Sprache – sie sprechen neben ukrainisch noch russisch. Anna spricht auch polnisch und hat Englisch in der Schule.“

Ihr habt euch hier gut eingelebt - was vermisst ihr von der Ukraine?

Julia: „An erster Stelle natürlich meine Familie. Vor Corona und dem Krieg sind wir normalerweise drei- bis viermal im Jahr in die Ukraine gefahren. Jetzt waren wir in den letzten drei Jahren nicht mehr dort. Die Kommunikation mit der Familie ist nun aus bekannten Gründen leider auch nicht so häufig, wie man es gerne hätte. Und ich vermisse auch das Essen dort.“

Anna: „Ich vermisse meine Freunde. Die meisten sind in der Ukraine geblieben, eine Freundin lebt jetzt in Polen. In der Ukraine sind Teenager in großen Gruppen unterwegs, treffen sich zB am See und sind überhaupt sehr frei. Hier trifft man sich eher nur mit zwei oder drei Freunden und es bleibt auch nicht viel Zeit, denn ich möchte die Matura machen und studieren und dazu muss ich lernen.“

Anna, sprechen dich deine neuen Freunde manchmal auf den Krieg an?

Anna: „Manche sind schon interessiert und

haben auch Mitgefühl mit der Situation der Menschen dort. Anderen ist es egal. Aber das ist schon so in Ordnung.“

Was bedeutet für euch das Wort Friede?

Julia: „Das Wort Friede ist uns jetzt sehr wichtig. Früher haben wir gesagt, dass Frieden ist, wenn es keinen Krieg gibt. Aber erst jetzt haben wir erkannt, wie wichtig Frieden und wie schrecklich Krieg ist. Meine Kinder und ich leben hier, aber wir haben jeden Tag Angst um unsere Verwandten und Freunde und um die Nation als Ganzes. Es ist sehr beängstigend, wenn Raketen fliegen und man nicht weiß, was einen erwartet. Denn das Wertvollste ist das menschliche Leben. Und Frieden ist, wenn Frieden um uns herum ist, Frieden in der Seele, wenn alle am Leben und gesund sind.“

Was willst du einmal arbeiten, Anna?

Anna: „Ich könnte mir vorstellen, als Dolmetscherin zu arbeiten, weil ich Sprachen leicht lerne. Aber das genaue Übersetzen ist nicht so einfach, denke ich. Da werde ich doch eher Chirurgin, das würde mir auch gefallen.“

Wie habt ihr in der Ukraine Weihnachten gefeiert?

Julia: „Wir feiern am 19. Dezember St. Nikolaus. Da schreiben die Kinder Briefe an den Heiligen und er bringt die Geschenke. St. Nikolaus steckt sie unter das Polster, wenn die Kinder schlafen. Als ich klein war, bin ich manchmal im Sitzen aufgewacht, weil so viel unter dem Polster war! Weihnachten selber ist dann für die orthodox Gläubigen erst am 7. Jänner. Da wird die Geburt von Jesus gefeiert, es gibt aber keine Geschenke, sondern gutes Essen – und Kuchen.“

Apropos, was kommt traditionell auf den Weihnachtstisch?

Julia: „Das kommt ganz auf die Region an. Bei uns war es ganz wichtig, zwölf Fastenspeisen auf den Tisch zu bringen. Außerdem darf Kutja, eine süße Getreidespeise, nicht fehlen. Und dazu wird ein Diduch aufgestellt. Es ist ein Bund aus Ähren, auch Blumen werden neuerdings hineingeflechtet. Ein Diduch symbolisiert eine gute Ernte für das nächste Jahr und Schutz für die Familie. Dazu kommt eine Tasse mit Weizen und eine Kerze.“

Was wünscht ihr euch zu Weihnachten?

Anna: „Das habe ich mir noch gar nicht genau überlegt.“

Julia: „Das Wichtigste ist doch, dass wir alle zusammen sind und gesund bleiben. Wir möchten uns bei allen bedanken, die in den ersten Kriegstagen tatkräftig mitgeholfen haben, als die Flüchtlinge ankamen. Und allen, die jetzt helfen: mit Wohnung, Kleidung, Anpassung, Sprachkurs und vielem mehr.“

Vielen Dank und frohe Weihnachten!

ANNABERG

Neue Ordnung bei der Kommunionausteilung

Ab dem ersten Adventsonntag, also mit Beginn des neuen Kirchenjahres, gibt es in Annaberg eine neue Kommunionordnung: Jeder, der die Kommunion empfangen möchte, kann während der Kommunion jederzeit nach vorne kommen (es gibt keine festgelegte Reihenfolge mehr; es wird nicht mehr von hinten oder von vorne begonnen: Jeder bzw. jede kann zur Kommunion gehen, wann er/sie bereit ist). Um aber einen „Stau“ beim Vor- und Zurückgehen zu vermeiden, stellen sich die Kommunikanten vor dem Altar in einer Reihe nebeneinander auf (jeweils 6-7 Personen nebeneinander). Der Priester bzw. der Kommunionhelfer kommen dann zu den einzelnen Personen, um die Kommunion zu reichen. Die Kommunikanten haben so die Möglichkeit, die Kommunion in Ruhe zu empfangen und dabei einen Moment vor dem Altar zu verweilen.

Neuerung Umgang beim Begräbnis

Eine Umstellung gibt es auch bei den Begräbnissen: Der Umgang durch den Ort wird ab sofort immer NACH dem Requiem in der Kirche gemacht. Direkt im Anschluss an den Umgang findet die Beerdigung im Friedhof oder die Verabschiedung vor der Volksschule statt.



Ein biblisches Rezept

Saras Fladenbrot

(aus Bibelausstellung vom Kath. Bildungswerk)

zum Nachlesen: Gen 12-23

Zutaten:

30 g Hefe, 2 EL Olivenöl oder weiche Butter, 1 TL Salz, 300 g Wasser, 500 g frisch gemahlenes Weizenmehl

Zubereitung:

Die Hefe und das Salz im Wasser auflösen. Das Öl oder die Butter dazugeben und verrühren. Das Mehl dazugeben und gründlich kneten. Mit einem Tuch bedecken, kühl stellen und 15-20 Min. gehen lassen. Den gut gegangenen Teig in vier Teile aufteilen und zu Fladen formen. 15-20 Min. gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen bei 200° 20-30 Min. backen.

Tipp: Das Fladenbrot ist ein ungesäuertes Brot und passt gut zu allen Gerichten, speziell zu kurzgebratenem Fleisch oder Gemüseeintöpfen. Man kann das Brot mit Butter essen, mit Frischkäse bestreichen oder einfach so zwischendurch knabbern.



Bibelwelt in der Elisabethkirche Salzburg

DEN SCHATZ DER BIBEL ENTDECKEN ...

...in die Welt der Bibel eintreten, hautnah, auf 700 m² Spiel, Spannung und Abenteuer für Groß und Klein.

... über einen Raum der Wurzeln, durch eine Schriftrolle hindurch in die vergangenen Zeiten des Alten Orients eintauchen, in denen die Bibel entstand, als Heilige Schrift des Judentums und des Christentums.

Sie gehen durch eine Erlebniswelt, die alle Ihre Sinne überrascht.

Für alle Altersgruppen

Für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Für religiös, an einer fremden Kultur oder künstlerisch Interessierte.

Für Menschen, die ihren Glauben vertiefen wollen.

Öffnungszeiten, Preise und weitere Infos auf www.bibelwelt.at



Friedensgebet

Barmherziger Gott des Friedens,
sprachlos und ohnmächtig kommen wir zu Dir.
Wir beobachten das brutale Geschäft des Krieges,
steigende Aggressionen und Bedrohungen.
Erfolglos scheinen alle Vermittlungen zu sein,
die Angst vor Vernichtung und Leid geht um.

In dieser Situation bitten wir Dich
um neuen Geist für Frieden und Versöhnung,
um Einsicht und Bekehrung der Herzen.

Mit Deiner Hilfe wird es nicht zu spät sein,
Entscheidungen zu ermöglichen,
die Zerstörung und Elend verhindern.

Im Namen all jener, die unmittelbar
betroffen, bedroht und involviert sind,
ersehnen wir das Wunder des Friedens –
für die Ukraine, Russland und ganz Europa.
Du Gott des Lebens, des Trostes und der Liebe,
wir vertrauen auf Deine Güte und Vorsehung.

Amen.

Bischof Hermann Glettler, Innsbruck



Foto: pixabay



Foto: Rettenbacher

Marterl, Bildstöcke, heilige Stätten in Annaberg-Lungötz

Das Loseggmarterl

Über 30 Jahre war die Langfeld Agath Sennerin auf der Loseggalm bei der Langfeldhütte. Schon als junge Sennerin hat sie sich dort oben ein Marterl gewünscht. Der Wunsch wurde ihr erfüllt und es wurde ein Marterl aufgestellt. Zum 25-jährigen Sennerinnen-Jubiläum schenkte ihr P. Roman dann das Bild vom "guten Hirten", das nun auf dem idyllischen Platzerl oberhalb der Alm thront.

Die Sternsinger kommen wieder

Wir freuen uns, dass - aller Voraussicht nach - Hausbesuche der Sternsinger heuer wieder möglich sein werden!

Wir bitten euch, die Sternsinger, die die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr überbringen, freundlich aufzunehmen.

LUNGÖTZ

Die Sternsinger ziehen am **Montag, 2.1.2023** und **Dienstag, 3.1.2023** von Haus zu Haus.

ANNABERG

Montag, 02.01.2023:

Hefenscherrotte von Unterstrubegg bis Sillbauer; Angerhäusl bis Elektro Krallinger
Autohaus Moser, Mosersiedlung bis Siedlungshaus Annaberger 134, Gererbauer bis Hinterzimmerau
Annaberg-Dorf von Tischlerei Schreder bis Hedegger Josef
Klockau, Braunötzhof, Weinau, Salfelden

Dienstag, 03.01.2023

Mosersäge, Hagensiedlung, Haslau, Eppenreith
Hagensiedlung, Langfeld, Steuer, Harreit
Oberried, Schefferweg bis Pommerlehn

Prombergrotte, Penn, Grazenviertel, Mandlhofsiedlung, Kreilsiedlung, Heiligenstadl

Wer gerne eine Sternsingergruppe verköstigen möchte, möge sich bitte bei Kathrin Schlager (0664/4430290) melden!

Vielen Dank bei allen Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz!

Pfarnikolaus:

Am Montag, 5.12., kommt der Nikolaus in der Pfarre auf Besuch (16.30 bis 19.30 Uhr). Wer den Pfarnikolaus wünscht, soll das (schriftlich) bis 2. Dezember im Pfarramt melden.

Wer erinnert sich...



Foto: Herbert Dworschak

Die Sternsinger waren auch Anfang der 80er Jahre unterwegs und sammelten Spenden für Kinder in Not.

Frag doch mal die Kirchenmaus:

"Warum darf man in der Kirche rauchen?"



Damit ist natürlich der Weihrauch gemeint.

Weihrauch ist das Harz aus dem Weihrauch-Baum, welches zum Räuchern im Gottesdienst verwendet wird. Besonders an wichtigen Feiertagen, wie rund um Weihnachten, segnet der Priester in katholischen Kirchen die Gläubigen mit Weihrauch.

Es gibt ungefähr 25 Sorten des Weihrauchbaumes. Sie sind klein und sehen eigentlich nach nichts Besonderem aus. Die Bäume wachsen in Trockengebieten Südarabiens, Nordostafrikas und Vorderindiens auf karger, kalkhaltiger Erde. Die Weihrauchernte dauert von April bis Oktober. Durch Schnitte in Stamm und Äste tritt Gummiharz aus, das zwei bis drei Wochen trocknen muss, bevor es geerntet werden kann.

Weihrauch wird übrigens schon lange in den Gottesdiensten benutzt. Symbolisch steht er für Reinigung, Verehrung und Gebet. Im Psalm steht: „Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf“ (141,2). Weihrauch ist daher ein Zeichen der Gegenwart Gottes und des Wehens des Heiligen Geistes.

Weihrauch zu benutzen macht vielen Ministranten besonders Spaß. Dazu benötigen sie ein Weihrauchfass und ein Schiffchen. Das Weihrauchfass ist ein Gerät zum Beweihräuchern im Gottesdienst, das Schiffchen (lat. navicula) ist ein Gefäß, in dem der Weihrauch zum Gebrauch im Gottesdienst aufbewahrt wird. Wenn die Weihrauchfässer nicht gebraucht werden, hängen sie an einem Ständer.

Zuerst muss die Kohle ins Weihrauchfass gelegt und angezündet werden. Sie muss durchbrennen bis sie weiß verfärbt ist. Darauf kommen dann Weihrauchkörner. Damit die Kohle nicht ausgeht und der Weihrauch richtig seinen Duft verströmt, schwenken die Messdiener das Fass dann die ganze Zeit ein wenig – aber eben auch nicht zu viel.

Frohe Weih(rauch)nachten wünscht Euch Eure Kirchenmaus!

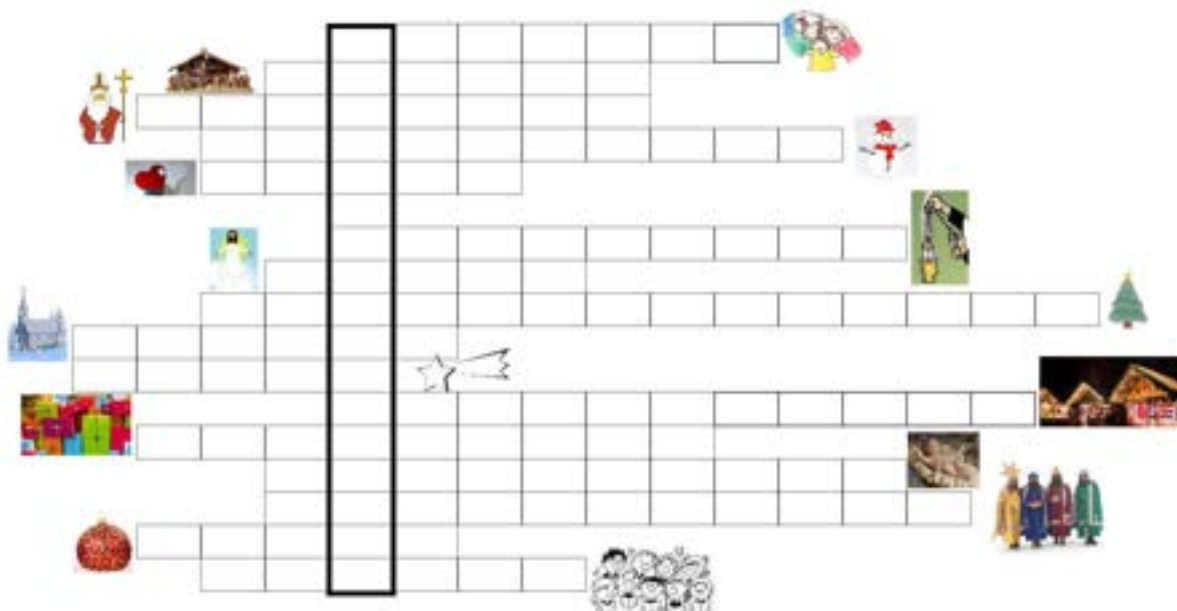


Wir gratulieren...

Marlene Hirscher ist die glückliche Gewinnerin des Sudokus aus dem Sommer-Pfarrbrief. Herzlichen Glückwunsch, liebe Marlene!

Danke für's Mitmachen an alle, hier habt ihr die nächste Chance auf einen kleinen Gewinn:

Wer findet die Lösung? Sende ein Mail an pfarr.zeitung@gmx.at



Bilder: pixabay

Kontakt Daten: Seelsorger und Pfarramt

- ▶ Leiter Pfarrverband Lammertal: Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB
Tel.: 0664/9690583, E-Mail: pfarrer.lammertal@kirchen.net
 - ▶ Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband: P. Rupert Schindlauer OSB
Tel.: 06243/2226-15
 - ▶ Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:
Josef Auer: 0676 8746 5441, E-Mail: pastass.abtenau@pfarre.kirchen.net
 - ▶ Pfarrsekretärin für die Pfarren Annaberg und Lungötz:
Elisabeth Oberauer: Tel.: 06463/8155
E-Mail: pfarre.annaberg@pfarre.kirchen.net
- Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag, 8.00 - 12.00 Uhr

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

- **Telefonseelsorge:** Unter der Notrufnummer 142 erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland. (Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail -und Chat-Beratung möglich, unter: www.ts142.at)
- **kids-line: Rat für junge Leute - 0800 234 123** ist kostenlos, anonym und täglich von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar! E-Mail: salzburg@kids-line.at Web: www.kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte

- **Allg. Sozialberatung Salzburg: 0662 849373-224**
E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at
- **Soziale Beratung Hallein: 0662 849373-224 / sozialberatung@caritas-salzburg.at**
 - **Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347**

In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. Virgil Steindlmüller wenden.

Redaktionsteam:

P. Virgil, Antonia Hirscher, Martin Hirscher, Sylvia Schober, Elisabeth Leitenreiter, Josef Eder

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Jänner 2023

Impressum: Röm.-kath. Pfarre Annaberg und Seelsorgestelle Lungötz, Annaberg 21, 5524 Annaberg.

Gestaltung/Satz: Team Pfarrblatt

Titelbild: Gerhard Bröderbauer

Bild Rückseite: Eva Rettenbacher

Datenschutz neu:

Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. u. U. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.) ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können.